

# Durchblick



Blau  
Krenz  
Musik



Winterthur

## Inhaltsverzeichnis

<b>Thema:</b>	<b>Seite:</b>
Editorial	3
Probewochenende in Äschiried	4
Jahreskonzert 2014	5
Ehrenveteran	6
Einladung zur Generalversammlung	7
Jahresbericht des Präsidenten	8
Jahresbericht der Musikkommission	15
Wussten Sie schon	18
Pinwand	19
Geschichte	20

---

### Impressum:

Präsident	Heinz Stricker	Glattfelden	044 867 17 97
Redaktion	Anna Dieter	Zürich	044 481 79 73
	Hannes Furrer	Hofstetten	
PC-Konto	84 - 4549 - 9		
Internet	www.bkmw.ch / durchblick@bkmw.ch		
Druck	Chrischona Wila / Hannes Furrer		

**Weitblick**

**Durchblick**

**Einblick**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**Rezept für jeden Tag**

*Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid,*

*Traurigkeit, Geiz und Pedanterie*

*Zerlege sie in 30 oder 31 Teile*

*sodass der Vorrat für ein ganzes Jahr reicht.*

*Jeder Tag wird einzeln angerichtet, aus:*

*1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor*

*man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu*

*1 Teelöffel Toleranz*

*1 Körnchen Ironie*

*1 Prise Takt*

*Dann wird diese Masse mit sehr viel Liebe übergossen.*

*Das ganze Gericht schmücke man mit Stäubchen kleiner*

*Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.*

Ich wünsche Ihnen allen gutes Gelingen und Erfüllung  
auf dass jeder Tag mit Freude, Hoffnung, Friede und Gott-  
vertrauen ausgefüllt ist.

*Ihre Anna Dieter*

*Heft Nr. 50-I-2014*

## Probewochenende in Äschiried

Dieses Jahr verbrachten wir das Probewochenende nicht im Heimetli sondern in Äschiried. Am Freitag kamen alle auf das Abendessen an. Da alle vom Fahren sehr erschöpft waren, probten wir an diesem Abend nicht mehr so lange. Jedoch wurde am Samstag intensiv geprobt.

Während der Freizeit gingen viele sehr gerne Ping-Pong spielen, dies hat sehr viel Spass gemacht.

Am Samstagabend hatten wir einen Gemeinschaftsabend. Wir hörten einen Input über die Füsse und wie wichtig sie für uns sind. Danach spielten wir noch Spiele, bei denen wir nur die Füsse benutzen durften. Auch gab es einen Weg im Dunkeln, wo wir erraten mussten, auf was wir traten. Am Sonntag probten wir nochmals intensiv.

Am späteren Sonntagnachmittag verstauten wir unser Gepäck in die Autos und machten uns wieder auf den Nachhauseweg. Wieder einmal war es ein erfolgreiches Probewochenende mit viel Spass und Gemeinschaft.

*Stricker Nicole*



## Jahreskonzert 2014

Über das Jahreskonzert einen Bericht zu verfassen ist für mich nicht leicht. Es ist doch alle Jahre das Gleiche. Es gibt ein Thema, ein Konzertprogramm und das Theater. Zwischen den beiden Darbietungen ist die grosse Pause mit der Verpflegung. Wir Musiker verkaufen Schinkenbrote, hausgemachte Kuchen, feine Torten und schenken Kaffee und Tee mit und ohne Zucker aus. Alle, die schon mehrmals dabei waren, kennen den Ablauf! Und trotzdem gab es etwas, was mich dieses Jahr erstaunte. Heinz Stricker teilte uns in der Hauptprobe überraschenderweise mit: „Sonntags ausverkauft“. Das war eine erfreuliche Nachricht.

Erst vor ein paar Jahren beschloss der Vorstand, eine Tischreihe im Saal zu entfernen. Einerseits wegen den sehr engen Platzverhältnissen, andererseits war es von der Besucheranzahl her nicht (mehr) nötig.

Nach einem gut besuchten Konzert am Samstagabend gab es am Sonntag tatsächlich einen Ansturm. Ja, die Konzertbesucher mussten sich dieses Jahr ein wenig gedulden, bis sie sich von der Eulach bis zur Kasse vorgearbeitet hatten. Damit es für alle einen Sitzplatz hatte, durften wir noch zwei zusätzliche Stuhlreihen stellen.

Es hat uns sehr gefreut, dass so viele Menschen zu unseren Konzerten gekommen sind, es ist eine grosse Freude, vor einem vollen Saal zu spielen! Nun sind wir gespannt auf das nächste Jahr.

*Furrer Jonas*

## Ehrenveteran

Kantonaler Ehrenveteran wird man, wenn der Musikant 50 Jahre aktiv in einer Musikformation mitspielt.

Ja, unser neuer Kantonaler Ehrenveteran lernte zuerst Bariton spielen, bald darauf wechselte er auf den B-Bass, der bis heute sein treuer Begleiter ist.

Im Vorstand war er einige Jahre tätig, er hat als Materialwart genau und korrekt die Listen geführt sowie auch die Inventuren der Instrumente und Uniformen.

Lange Zeit war er beim Theater der BKM, mit viel Hingabe und grosser Ausdauer als Regisseur und Schauspieler.

Die letzten Jahre ist er Musikant ohne „Ämtli“ (natürlich wohlverdient).

Herzlichen Dank für Deine treuen Dienste **Hans Weber!**  
Wir freuen uns mit Dir.

Nun ist es soweit, Du wirst für Deine 50 Jahre aktives Musizieren geehrt, in Rümlang am Unterländer Kreismusiktag, am 29. Juni 2014.

24 Musikvereine nehmen daran teil. Am Morgen finden Wettspiele statt, ab 14.00 Uhr die Marschmusikbewertungen, 16.15 Uhr ertönt der Gesamtchor.

Anschliessend sind die Rangverkündigungen und die Ehrungen.

*Obfrau der BKM  
Simone Brunner*

# Einladung

Zur ordentlichen Generalversammlung der Blaukreuzmusik Winterthur am Dienstag, 24. Juni 2014 um 19.45 Uhr im Blaukreuzhaus an der Rosenstrasse 5 in Winterthur.

- Traktanden:
1. Begrüssung
  2. Appell
  3. Wahl der Stimmenzähler
  4. Protokoll der ordentlichen GV vom 25.6.13
  5. Mutationen
  6. Jahresberichte
  7. Berichte      7.1 Kassabericht  
                    7.2 der Materialwarte  
                    7.3 der Revisoren
  8. Festsetzung    8.1 des Materialdepots  
                          8.2 des Mitgl.-Beitrags
  9. Wahlen
  10. Anträge
  11. Jahrestätigkeit
  12. Budgetabnahme
  13. Statutenänderung
  14. Verschiedenes

Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung obligatorisch.  
Unsre Ehren- und Passivmitglieder sind alle ganz herzlich dazu eingeladen. Anträge zu Handen der GV sind bis spätestens am 14. Juni 2014 schriftlich an den Präsidenten einzureichen.



**Heinz Stricker**

## **Jahresbericht** (1. Mai 2013 bis 30. April 2014)

Liebe Musikantinnen      Liebe Musikanten  
Liebe Ehrenmitglieder    Liebe Passivmitglieder

Wieder waren wir ein weiteres Jahr miteinander unterwegs. Wir haben einiges erlebt, was uns mehr oder weniger in Erinnerung bleiben wird. Auch das Jahreskonzert haben wir unter das Thema „miteinander Unterwegs sein“ gestellt. Es freute uns alle sehr, das Gelernte vor einem vollen Saal darzubieten.

Schön, wart ihr da.

Damit auch nachfolgende Generationen etwas von unserer „Reise“ haben, ist hier das Wichtigste aufgeschrieben.

Am Jubiläum der Blaukreuzferienstätte in Holzhausen (D) sind wir herzlich empfangen worden. Wir durften den Festgottesdienst und die Jubiläumsveranstaltung musikalisch begleiten.

Am Tag der offenen Türe haben wir die zahlreichen Gäste vor dem Haus begrüsst. Da durften wir wieder einmal Gottes Leiten feststellen, denn entgegen der Wettervorhersage regnete es während der Zeit unserer Darbietungen nicht.



Ein weiterer Höhepunkt war das kantonale Musikfest in unserer Stadt. Wir haben als Spielgemeinschaft mit der Heilsarmee Musik Winterthur daran teilgenommen.

Die grösste Herausforderung war das Festlegen der gemeinsamen Proben. Durch das Modul Unterhaltungsmusik konnten wir nebst dem Aufgabenstück unsere Vorträge selbst auswählen. So hatte auch ein Titel wie „God and God alone“ am Musikfest Platz.

Das virtuose Spielen haben wir Michael Stricker überlassen, der mit einem rassistischen Xylophon Solo zu begeistern wusste.

Auch das Kirchenkonzert im Herbst fand beim Publikum Anklang. Ende September konnten wir in Turbenthal den einheimischen Musikanten einen Konzertsaal um die Ecke bieten. Durch die durchwegs positiven Reaktionen ist es sicher nicht das letzte Konzert im Tösstal gewesen.

Ein Teil unserer Musikanten haben sich dieses Jahr in eine neue Richtung gewagt. Einerseits haben wir in Holzhausen einen Gospelchor und andererseits im Dezember die Lieder eines Weihnachtsspiels begleitet.

Nicht nur die kurze Vorbereitungszeit, sondern auch die Kälte und die Flexibilität waren für uns eine Herausforderung.

## Einsätze der Blaukreuzmusik im Einzelnen:

### 2013

4. Mai	Fest der Blaukreuzbrockenstube Bülach	
5. Mai	Blaukreuzgottesdienst	Affeltrangen TG
24.-26. Mai	50 Jahre Ferienstätte	Holzhausen (D)
22. Juni	Kantonales Musikfest	Winterthur
25. Juni	Generalversammlung	Blaukreuzhaus
7. Juli	Waldgottesdienst Wyssen	Oberlangenhart
13. Juli	Musikhöck	Schlatt
18. August	Blaukreuzgottesdienst	Frauenfeld
29. Sept.	Kirchenkonzert	Turbenthal
1. Nov.	Räbenliechtliumzug	Neftenbach
2. Nov.	Räbenliechtliumzug	äusseres Lind
6. Nov.	Räbenliechtliumzug	Eichliacker Töss
8. Nov.	Besinnungswoche	Walzenhausen
7. Dez.	Traubensaftaktion	Kantone SH/ZH
14. Dez.	Weihnachtsfeier GVC	Oberwinterthur
21. Dez.	Weihnachtsfeier GVC	Oberwinterthur

### 2014

3.- 5. Jan.	Probewochenende	Aeschiried
25. Jan.	Jahreskonzert & Theater	Winterthur
26. Jan.	Jahreskonzert & Theater	Winterthur
2. Febr.	Konzert & Theater	Schaffhausen
20. April	Osterfeier	Altikon

## Mutationen

Am kantonalen Musikfest in Winterthur konnten vor der Rangverkündigung zwei Mitglieder der Blaukreuzmusik für 25-jähriges Musizieren geehrt werden. Christine Stricker hat in verschiedenen Musiken mit unterschiedlichen Instrumenten musiziert, unter andern auch in der Blaukreuzmusik Zürich. Gabriel Vonrüti ist seit 25 Jahren Aktivmitglied unseres Vereins. Dadurch wurde er an der letzten GV zum Ehrenmitglied ernannt.

Jonas Furrer hat nach sechs Jahren den Rücktritt aus der Musikkommission gegeben. Er bleibt uns aber als Vorstandsmitglied treu. Vielen Dank für Deinen Einsatz.

Als Nachfolgerin wurde an der letzten GV Tanja Tremp in die Musikkommission gewählt. Somit haben diese Zwei eigentlich nur ihre Aufgaben gewechselt und setzen sich mit Erfolg in den neuen Gremien ein.

Da sich der Musikverband der Stadt Winterthur neu definiert hat, mussten wir einen festen Vertreter in den Vorstand delegieren. Theo Huber ist an der Mitgliederversammlung einstimmig für dieses Amt gewählt worden. Er wird uns bis zur GV 2015 im neuen Vorstand vertreten.

## Mitgliederbestand vom 30. April 2013

5 Ehrenmitglieder	
29 Aktivmitglieder	davon 7 Ehrenmitglieder
	9 Musikantinnen
	1 Dirigentin
	2 Fähnriche
	1 Kassier
2 feste Aushilfen	
2 Jugendliche in Ausbildung	
206 Passivmitglieder	
5 Vereine	

## Vereinsführung

Für die Leitung der Blaukreuzmusik Winterthur trafen sich der Vorstand und die Musikkommission zu je fünf Sitzungen. Nach den Jahreskonzerten haben wir eine zusätzliche Sitzung miteinander abgehalten um gemeinsame Themen zu besprechen und Zuständigkeiten zu klären. Beide Gremien sind zu dem Schluss gekommen, dass solche Sitzungen öfters gemacht werden müssen, mindestens einmal im Jahr.

Nebst der ordentlichen GV haben wir auch zu einer MV eingeladen um dringende Geschäfte der Musik zu erledigen. Das kommende schweizerische Blaukreuzmusikfest in La-Chaux-de-Fonds beschäftigt uns auch schon seit einiger Zeit.

So sind wir zu Dritt in den Jura gereist und haben uns vor Ort an der Präsidentenkonferenz des schweizerischen Blaukreuzmusikverbandes über die Örtlichkeiten und den Ablauf informieren lassen.

Da ich aus unterschiedlichen Gründen nicht alle Sitzungstermine selber wahrnehmen kann, gibt es immer wieder Leute aus dem Verein, die die Musik vertreten. Herzlichen Dank für Euer Engagement und die gewährte Entlastung.

## Dank

Wie alle Jahre komme ich am Schluss noch zum Dank. Eigentlich müsste dieser Abschnitt ja am Anfang stehen. Als Präsident, aber auch als Musikant habe ich viel und vielen zu danken, nicht weil es meine Pflicht ist, sondern weil ich wieder ein gesegnetes Jahr mit der GV abschliessen darf.

Den grössten Dank gehört Gott. Er ist es, der mir die Kraft und Zeit für mein Amt schenkt. Er ist es auch, der unsere Musik leitet und begleitet, egal wo wir unterwegs sind. Hab Dank dafür.

Als Nächstes möchte ich einen grossen Dank an die Stadt Winterthur aussprechen, die uns jährlich via den Musikverband der Stadt Winterthur unterstützt.

Auch ihnen liebe Passivmitglieder möchte ich danken - danken für die finanziellen Mittel, danken für das beten und danken, dass Sie unsere Konzerte besuchen.

Dank Euch können wir überhaupt unterwegs sein.

Danken möchte ich auch der Familie Filomia, die dafür sorgt, dass fast alle unsere Wünsche erfüllt werden und alles rund läuft.

Simone vielen Dank, dass Du mich als rechte Hand unterstützt, aber auch unsere Uniformen in Schuss hältst. Meiner Frau Christine möchte ich danken für all die Kleinigkeiten, die Du jahrein und jahraus für mich und die Musik erledigst, und als Notenwartin dafür sorgst, dass wir die aktuellen Noten bekommen, die die Musikkommission zu spielen wünscht.

Ein grosser Dank geht an unsere Reiseleiterin. Sie übt mit uns unermüdlich Dienstag für Dienstag, ob wir alle oder nur einen Teil in der Probe sind, ob wir müde oder munter sind oder ob wir ausgeglichen oder gestresst sind. Mit allen Situationen muss sie fertig werden. Das verdient meinen Respekt.

Aber auch Euch Musikantinnen und Musikanten möchte ich für Euren unermüdlichen Einsatz danken. Ihr habt wieder zu einem musikalischen Jahr beigetragen. Vielen Dank im Namen derer, die sich über unser Spiel gefreut haben. Auch möchte ich all denen danken, die uns durch ihr Gebet den Rücken stärken und uns unterstützen in unserer Arbeit.

*Der Präsident  
Heinz Stricker*

## Jahresbericht der Musikkommission

Liebe Musikantinnen, liebe Musikanten  
Liebe Ehrenmitglieder, liebe Passivmitglieder



Dieser Spruch hängt unter anderem auf einem Fuss oben auf der Galerie im Blaukreuzhaus an der Schrankwand seit den Jahreskonzerten, die wir vor vollem Haus spielen durften. Unser Thema war „gemeinsam unterwegs sein“ und hat uns schon seit längerem beschäftigt und wird uns immer wieder beschäftigen. Sind wir doch unterschiedlich talentiert, begabt und sollen uns ergänzen zu einem Ganzen.

Ja, wir waren im vergangenen Jahr viel unterwegs miteinander - haben wir doch in Holzhausen DE ein wunderbares, eindrückliches Wochenende (Wetter: windig und wechselhaft kühl, sonnig bis sehr nass) verbringen dürfen mit Geschwistern aus dem Blauen Kreuz, haben gesungen, gespielt und es genossen und sicher auch viele Erinnerungen mit nach Hause genommen.

Und dann das Kirchenkonzert in Turbenthal als Heimspiel für unsere Tösstaler Musikanten als Dankeschön an unsere doch etlichen Passivmitglieder aus dieser Gegend und zur Freude aller Anwesenden.

Auch ein miteinander unterwegs sein mit der Heilsarmee war wieder angesagt im Sommer, was immer wieder ein Erlebnis ist, von den gemeinsamen Proben bis zum Auftritt.

So durften wir zur Ehre Gottes spielen hier in unserer Stadt am kantonalen Musiktag vor einer Jury mit einem Heilsarmee-Marsch, der davon spricht, dass wir mit Gott unterwegs sind, einem virtuosen Xylophon-Solo, das von Michael Stricker gespielt wurde und einer gefühlvollen Choralbearbeitung, die ganz klar sagt, dass Gott, nur Gott allein der König der Könige ist.

Und wir sind vermehrt mit dem Blaukreuz-Kantonalverband Schaffhausen/Thurgau unterwegs bei Gottesdiensten, Beitrag in der Besinnungswoche, ..... und freuen uns, das wir diesen Dienst tun können.

Einen Höhepunkt in unserer Musikgeschichte möchte ich nicht unerwähnt lassen - haben wir doch insgesamt 58 verschiedene Stücke durch das vergangene Jahr eingeübt und vorgetragen ! - was zeigt, dass wir uns vermehrt auch Gedanken machen müssen, wie wir diese vielen Auftritte und Anfragen für auswärtige Gottesdienste auf eine Reihe kriegen, ohne die Belastungsgrenze der Einzelnen zu überschreiten. Über solche und andere Dinge beraten wir uns in der



Musikkommission und freuen uns, dass wir Tanja Tremp als Nachfolgerin von Jonas Furrer, der auf die GV im Sommer aufgehört hat, begrüßen durften. Ich bin immer froh um Mitdenken und Mitarbeiten und möchte an dieser Stelle „mine Gspändli“ danken für ihren Einsatz - Vielen Dank Jonas, für deine Zeit in der MuKo, Du warst mir immer eine grosse Hilfe - viel Freude bei Deinen neuen Aufgaben im Vorstand - und Euch, Heinz, Gabriel, Dani und Tanja auch vielen Dank für Euer mit mir unterwegs sein in der MuKo für die BKMW.

Ö  
Ö

Allen Musikanten und Musikantinnen wünsche ich weiterhin Freude,  
dass wir gemeinsam musizieren dürfen,  
dass wir gemeinsam unterwegs sein dürfen,  
dass wir gemeinsam dienen dürfen,  
und dass wir Gott an unserer Seite wissen dürfen.  
Danke für Euren Einsatz.

Ö  
Ö  
Ö  
Ö  
Ö  
Ö  
Ö

Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Ö  
Ö

Lobe den Herrn meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Psalm 103, 1+2

Ö

*Die Präsidentin,  
Cornelia Weber*

## Wussten Sie schon?



Karl Maria von Weber verfiel einmal dem Einfall, sich für tot auszugeben. Obgleich noch jung, wurde er doch bereits als Komponist von den einen hochgehrt und gefeiert; von den andern - den Neidern & Missgünstigen - beieifert. Besonders perfid benahm sich gegen ihn ein gewisser Müller, welcher die Theaterkritiken in einem Leipziger Blatt schrieb. Der gekränkte Komponist sann auf ein Mittel, den Zerberus unschädlich zu machen. Während seines mehrtägigen Aufenthalts in einem in der Nähe Münchens gelegenen Dorfe schrieb er an die hervorragendsten deutschen Zeitungen einen detaillierten Bericht über seinen Tod. - Niemand zweifelte an der Wahrheit der Nachricht. Die Tagesblätter nahmen die Notiz auf und fügten eine pomphafte Lebensbeschreibung Webers hinzu. Unter allen Blättern aber zeichnete sich keines durch seinen Enthusiasmus so aus, wie das Leipziger Blatt. Der in demselben enthaltene Artikel war von Müller selbst geschrieben und unterzeichnet, der, durch das frühe Hinsterben des Maestro entwaffnet und keine Ursache zum Angriff auf denselben mehr habend, endlich dem ausgezeichneten Manne, den er jetzt als den Fürsten der deutschen Komponisten bezeichnete, Gerechtigkeit zuteil werden liess. Weber dementierte bald darauf die Nachricht von seinem Tode und Müller sass in der Falle; er konnte nicht mehr zurück und musste Weber nunmehr nolens volens loben.

*Adolf Kohut 1847-1917*

**Pinwand**

**Neue Passivmitglieder:**

Hanspeter Ullmann	Rüti
Nelly Bühler	Dinhard
Daniela Walder	Buch
Regula Egger	Richterswil

**Geburtstage:**

**20 Jahre:**  
08.08.2014     Janosch Zirell

Alles Gute im neuen Lebensjahr!

## Ein neues Instrument

In einer Stadt - irgendwo zwischen Perpignon und Lubovic - lebten ein Mann und eine Frau mit einem seltenen Beruf. Benno stammte aus einer alten Klavierbauerfamilie; Bella's Vorfahren stellten seit dem 18. Jahrhundert Blasinstrumente her. Die beiden betrieben eine Instrumentenfabrik. Sie produzierten Querflöten, Trompeten, Waldhörner, Posaunen und Saxophone, kurz fast alles, was aus Blech ist und mit Atemluft zum Tönen gebracht werden kann.

Die B&B-Instrumente wurden von Kennern auf der ganzen Welt geschätzt. Für die glücklichen Besitzer war es beruhigend zu wissen: Sie besaßen etwas vom Besten, was es auf dem Instrumentenmarkt gab, wenn je einmal Probleme auftauchen sollten, bei Benno & Bella, konnte man Hilfe finden. Sie ersetzten undichte Klappen an Waldhörnern, beulten Blechschäden an Posaunen aus, lieferten neue Mundstücke. Hie und da erfüllten sie auch ganz besondere Kundenwünsche: Ein Trompeter liess die Ventile seines Instruments versilbern, ein Flötist bestellte einmal zwei Konzertflöten aus purem Gold. Das Geschäft B&B florierte.

Es wurde mit Aufträgen überhäuft. Zusätzliche MitarbeiterInnen mussten eingestellt werden. Die Zahl der Beschäftigten stieg auf über zwanzig. Benno & Bella brauchten sich um ihre Zukunft keine Sorgen zu machen. Eines Tages, sie hatten gerade fünf historische Waldhörner nachgebaut, fragte die Frau: „Warum stellen wir immer die

gleichen Modelle her? Warum gibt es keine neuen Musikinstrumente? Kein vernünftiger Mensch fährt heute noch auf einem Hochrad, niemand paddelt mit einem schwerfälligen Einbaum durch Flüsse und Seen, geschrieben wird schon lange nicht mehr mit einer Gänsefeder. Mountain-Bikes, Schnellboote und Kugelschreiber sind in, wir stellen immer noch die gleichen Instrumente her wie unsere Vorfahren.“ „Musik hat halt mit Tradition zu tun“ entgegnete er. „Was sich bewährt, soll man ruhig pflegen und bewahren.“ „Wir könnten doch etwas Neues erfinden. Einmal etwas anderes herstellen als immer nur diese antiken ›Tuteröhren‹, die eigentlich ins Museum gehören.“

„He, he! Wie sprichst du von unserem Beruf?! Du willst doch nicht den Ast absägen, auf dem wir so bequem sitzen“, protestierte er. Bella lachte: „Warum konstruieren wir nicht ein Instrument mit einem neuen Sound? Etwas noch nie Dagewesenes? Richard Wagner hat auch eine Tuba erfunden die seinen Namen trägt.“ „So neu war die auch wieder nicht. Er hat sie mit einem andern Mundstück versehen lassen, damit sie etwas dunkler und feierlicher klingt. Aber wer spielt schon dieses Instrument?“

„Oder der Adolphe Sax.“

„Ja, der ist eine Ausnahme. Sein Saxophon brachte eine neue Klangfarbe in die Musik und hat sich allgemein durchgesetzt. Aber genau genommen beruht es auf dem gleichen Prinzip wie die Klarinette, Sax hat einfach das Material und die Form verändert. Ich sag's ja schon immer: Etwas von Grund auf Neues kann es ja gar nicht geben. Nirgends.“

Auch in der Rock- und Popmusik wird nur mit Wasser gekocht. Die brauchen immer noch die gleichen Instrumente, mit der schon die Heilsarmee vor hundert Jahren gespielt hat: Posaunen, Trompeten, Gitarren, Schlagzeug und die menschliche Stimme. Verändert haben sich die Rhythmen und die Art zu spielen. Man verwendet schärfere Gewürze, statt auf dem Holzherd wird heute elektrisch gekocht."

Als Benno eines Morgens ein Waldhorn polierte, kam sie zu ihm: „Mir lässt der Gedanke einfach keine Ruhe, wir sollten uns endlich an die Entwicklung eines neuen Instruments machen. Ich habe so eine Idee ... ..“ Er blies ein paar Töne und nickte zufrieden. „Sämtliche Musikinstrumente, von den Flöten der alten Babylonier bis zu den Schlagzeuggatterien der Rock-Musiker, sie alle dienen zur Klangerzeugung.“

„Was du nicht sagst, eine grossartige Erkenntnis. Das weiss ich schon seit meiner Zeit im Stubenwagen.“ „Lass mich doch ausreden! Wir müssten ein total anderes Instrument konstruieren, eines das nicht Töne produziert, sondern im Gegenteil, Töne zum Verschwinden bringt. Sozusagen ein Anti-Musikinstrument. Das hat Zukunft in einer Zeit der totalen akustischen Umweltverschmutzung.“ Seine Finger umklammerten das Instrument als seien sie festgeklebt.

Nach einer Weile sagte er: „Das wäre tatsächlich revolutionär. Eine Art Ton-Staubsauger, vielleicht wie eine grosse Trompete die Töne einsaugt, statt sie auszustossen. Sie könnte Schallwellen, die in der Luft herumschwirren, zum Verschwinden bringen. Grossartig! Deine Idee ist direkt genial!“. Benno legte das Horn zur Seite. Er holte einen No-

tizblock, die beiden fingen an, ihre Ideen aufzuschreiben und zu skizzieren.

Nach ein paar Tagen rief eine aufgebrachte Musikerin an, sie warte auf den Kostenvoranschlag für die Reparatur ihres Instruments. „Entschuldigen Sie vielmals, wir ertrinken zurzeit in unserer Arbeit. Mein Mann wird Ihnen so bald wie möglich Bescheid geben“ sagte Bella. Vieles blieb liegen. Denn nur noch der Gedanke beherrschte die beiden: die Entwicklung ihres Projekts. Als Reklamationen immer häufiger wurden, übergaben sie die Leitung einem langjährigen Mitarbeiter, um sich ganz der neuen Aufgabe widmen zu können. Es dauerte mehrere Monate, bis sie erkannten, dass ihr Ziel mit den herkömmlichen Methoden der Instrumentenbaukunst nicht zu erreichen war. Töne lassen sich nicht wie Schmutz oder Staub wegblasen oder zusammenschieben. Deshalb suchten sie Hilfe bei einem Toningenieur. Es war nicht ganz einfach, einen Fachmann zu finden, der sich für dieses nicht alltägliche Projekt interessierte.

Dr. ing. Walter van der Heyde war nach anfänglichen Zweifeln von der Idee hell begeistert. Er erklärte aber, dieses Vorhaben werde sehr kostspielig sein und für den Erfolg könne er keine Garantie übernehmen.

Bella & Benno verkauften kurzerhand ihre Firma an die Mitarbeiter und steckten das Geld in ihre revolutionäre Idee.

Nach einem Jahr konnten sie ein erstes Patent für einen elektronischen Schallwellenneutralisator anmelden. Ihre Erfindung wurde von der Öffentlichkeit kaum zur Kenntnis genommen. Das Gerät hatte die Grösse eines Schreibtisches

und seine Reichweite beschränkte sich auf einen Umkreis von wenigen Metern. Aber der Durchbruch war gelungen. Die Entwicklung eines handlicheren Modells war nur noch eine Frage der Zeit: ein Instrument zu bauen, das nicht nur stumm ist, sondern andere Instrumente - ja überhaupt alles, was tönt - zum Verstummen bringt.

Leider war kein Fernsehen dabei als B&B zusammen mit van der Heyde im überfüllten Intercity-Zug von Werthofen nach Chateaufville fahren. Kurz nach neun Uhr schalteten sie im Wagen Nr. 3 unauffällig ihr Gerät von der Grösse eines mittleren Transistorgerätes ein. Das Geräusch des fahrenden Zuges verschwand. Das Geschwätz verstummte. Das Tschm-tschm-tschm aus den Ohrsteckern der jungen Reisenden ebenfalls. - Totale Stille. -

Kein Zeitungsrascheln. Kein Gehuste. Kein Kinderlachen. Eine unheimlich-gespentische Ruhe. Die einen rieben sich die Ohren, andere fuchtelten mit den Händen, rissen ihre Mäuler auf, sie versuchten offensichtlich sehr laut zu reden. Kopfschütteln und Händeringen, aber alles ohne Ton.

Eine Stummfilmszene von einmaliger Intensität!

Der Schaffner, der den Wagen betrat, blickte verstört aus seiner Uniform. Er hatte tief eingeatmet, um sein Sprüchlein aufzusagen. Aber auch er - ohne Ton. Er schluckte leer und wollte sich räuspern. Rein gar nichts war zu hören.

Eine weitgereiste Frau erhob sich und zog die Notbremse. Der Zug kam lautlos zum Stehen. Der unheimliche Wagen leerte sich. Auf freiem Feld draussen begann ein grosses Palaver: Das geht nicht mit rechten Dingen zu! Wir können



doch nicht alle eine Roulade im Ohr gehabt haben! Reisende aus andern Wagen verliessen ebenfalls panikartig den Zug. Sie hörten verwundert die unglaubliche Story, bis jemand rief: „Einsteigen bitte, der Schaden ist behoben.“

„Einige protestierten. Nein, diesen Geisterwagen betreten wir nicht mehr!“ Drei Anwesende beteiligten sich nicht an der allgemeinen Aufregung, die freuten sich im Stillen über den gelungenen Versuch. Die nachträglichen Schilderungen der Ohrenzeugen wurden von niemandem erst genommen. Hier handle es sich um einen klassischen Fall von Massenpsychose, fand ein zu Rate gezogener Psychiater.

Jetzt war für B&B und van der Heyde der Zeitpunkt gekommen, ihr Produkt öffentlich bekannt zu machen. In der Stadthalle fand ein Konzert der ›Nameless‹ statt. Erstmals nahm diese junge Gruppe eine Europa-Tournee. Für alle Fans ein Muss. Benno, Bella und ihr Ingenieur konnten nur noch mit Mühe drei Karten ergattern. Als das Konzert seinen Höhepunkt erreichte, das Publikum fast am Ausflippen war, nahm Bella unauffällig den Schallwellenneutralisator aus der Tasche und schaltete auf ›power‹. Auf dem Podium noch einige Zuckungen und Verrenkungen, die Zuhörenden mit hochgehobenen Händen, glasäugig verklärt, erstarrten alle für einen Augenblick. Der Ton war weg. Obschon der Drummer noch eine Weile wie wild sein Schlagzeug traktierte, es herrschte totale Stille. – Techniker begannen gestikulierend auf der Bühne hin und her zu rennen. Die Reporter schwafelten stimmlos in die Mikrofone. Zuschauer steckten die Finger in den Mund. Keine Pfiffe waren zu hören. Lähmende

Stille - eine unhörbare Unruhe breitete sich aus. B&B und van der Heyde bekamen Angst, falls jetzt eine Panik ausbräche. Sie drückten sich durch die Menge und machten sich an eine Fernsehreporterin heran. Wortlos zeigten sie ihr Gerät. Als die Kamera auf den Schallwellenneutralisator gerichtet war, drückte Bella nochmals den Power-Knopf, fast explosionsartig brach das Stimmengewirr wieder aus. Viele hielten sich vor Schreck die Ohren zu. Das Konzert wurde fortgesetzt. Aber Hauptgesprächsstoff waren nicht die neuen Songs der ›Nameless‹, sondern dieser unerhörte Zwischenfall.

Die geniale Erfindung wurde mit einem Mal weltbekannt. Die grössten Konzerne der Elektronikindustrie interessierten sich für diese echte Neuheit.

Die Mühe hatte sich gelohnt. Benno, Bella und Walter van der Heyde verkauften das Patent dem Meistbietenden. Es bekam zu Ehren der Erfinder den Namen *SoundlessBB vdH*. Lärmgeplagte Anwohner an Durchgangsstrassen oder in der Nähe von Flugplätzen bestellten den Apparat. Geschäftsreisende interessierten sich vor allem für das Modell mit der geringen Reichweite von 2.5 Metern. Der Run war so gross, dass lange Lieferfristen auftraten.

Hier ist die Geschichte eigentlich zu Ende. Benno & Bella und van der Heyde hatten den Coup ihres Lebens gemacht. Die ehemaligen Instrumentenbauer und Walter van der Heyde waren mit ihrer Erfindung berühmt und reich geworden. Und wenn sie nicht gestorben sind, könnten sie sich an ihrer Idee immer noch freuen. Wenn nicht so viele Proteste und

Drohungen ihnen das Leben zunehmend schwer gemacht hätten. Denn sie hatten die Menschen nicht nur von lästigen Lärmquellen wie Verkehr und Maschinenkrach befreit, sondern auch Theateraufführungen, politische Veranstaltungen, Techno-Partys, Schulstunden und Talk-Shows leer laufen lassen. - Nicht zur Freude von allen.

So kam es, wie es kommen musste: Die Schallplattenindustrie, sämtliche Parteien von ganz links bis rechts aussen, die Vereinigung der Volksmusikfreunde zusammen mit den Fans of Rock and Pop, der LehrerInnenverband und noch viele andere Organisationen - von unzähligen Einzelpersonen nicht zu reden - führten Klage wegen Nötigung oder stellten hohe Schadenersatzforderungen. - Sie bekamen in den meisten Fällen recht. - Walter van der Heyde nahm seine frühere Tätigkeit wieder auf und beschallte seither Grossveranstaltungen wie Open-Airs und Volksfeste mit Megadezibels. - Benno & Bella verbringen ihre Tage als Frührentner. Man sieht sie oft durch die Strassen spazieren. Meistens tragen sie einen Kopfhörer, der aber nicht zu einem Walkman gehört. Diese Eigenkonstruktion gleicht eher einem Ohrenschutz, wie ihn Strassenarbeiter beim Pressluftbohrer benutzen. Er bietet eine totale Schallisolation.

„Das kann uns niemand verbieten“, sagen sie. Bella meint manchmal lachend: „Vielleicht hat diese Idee eine grosse Zukunft. Wollen wir sie nicht patentieren lassen?“

*Robert Tobler*

# Einsatzplan der BKMW

## 2014

### Juni

14. / 15.	Blaukreuzmusikfest	La-Chaux-de-Fonds
22. Tag	750 Jahr Feier der Stadt	Winterthur
24. 19.45	Generalversammlung	BKH Winterthur

### Juli

5. 12.30	Jubiläumsständli	Brocki Winterthur
----------	------------------	-------------------

### August

17. 10.45	Begegnungstag Blaukreuz TG	Frauenfeld
-----------	----------------------------	------------

### Oktober

26. 10.00	Gottesdienst	Oerlikon
-----------	--------------	----------

### November

1. 18.00	Räbenliechtliumzug	äusseres Lind
2. 10.00	Reformations-GD	Dägerlen
5. 19.00	Räbenliechtliumzug	Töss
6. 18.30	Räbenliechtliumzug	Neftenbach

### Traubensaftverkauf jeweils

Dienstags von 19.00-19.30h

**Telefonische Voranmeldung erforderlich: 079 595 45 26**

BKH = BlauKreuzHaus

Winterthur